ADE BAHNGLEISE ADE DRASISINENBAHN

Hasetal Touristik plant Radwanderweg auf ehemaliger Bahntrasse

Bahnhof Fürstenau mit Güterabfertigung um 1900

Der Bippener Bahnhof (r.o. u. r.) hatte für die hiesige Region eine große Bedeutung, besonders für die Landwirtschaft und den Handel. Er wurde zum Umschlagplatz für Vieh sowie für Baumaterialien wie Baumstämme aus der Maiburg, die z.B. für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg ins Ruhrgebiet transportiert wurden.

Quelle: Heimatverein Bippen

Am 1. Juli 1879 wurde die „Rheinische Eisenbahn“, eine Eisenbahnlinie von Rheine nach Quakenbrück eröffnet und hatte 90 Jahre Bestand. Vor 20 Jahren bekam sie dann als Draisinenstrecke zwischen Quakenbrück und Fürstenau durch die Hasetal Touristik eine neue Bestimmung. Leider wurden die Draisinenfahrten aus wirtschaftlichen Gründen 2022 eingestellt. Eine Viertelmillion Gäste brachten in dem gesamten Nutzungszeitraum einen Umsatz von fünf Millionen Euro in die Region.

Ein Mitbefürworter der Draisinenstrecke war damals Johannes Bartelt, langjähriger Kreisgeschäftsführer der Osnabrücker Grünen, der das Projekt als Mittel zum Zweck ansah, um eine Zerstückelung der Bahntrasse zu verhindern, damit die Eisenbahnlinie Quakenbrück – Duisburg sich irgendwann wieder reaktivieren ließe. Leider wurde mittlerweile durch Überbauungen der Trasse durch die Firma Kemper in Nortrup und durch Überbauungen in Fürstenau diese Möglichkeit erschwert.

Jetzt gibt es aber Pläne, aus der Bahnstrecke einen Radwanderweg zu machen. Viele Bahnstrecken wurden schon zu Radwegen umgebaut. Es fährt sich angenehm auf ihnen, da es kaum Steigungen gibt und der Radfahrer einen besonderen Blick auf das Umland bekommt. Dabei stellt sich die Hasetal Touristik eine mehrtägige Radtour von Quakenbrück nach Spelle auf den Spuren der Bahn vor – mit Abstecher zum Mittellandkanal und Bramsche.

Schließlich gibt es schon viele Ideen zur Gestaltung des Radweges: Erinnerungsstücke der Bahn sollen erhalten bleiben, die alten Draisinen könnten als Rastplätze dienen, Tunnel mit Fotovoltaik könnten Schutz vor Regen bieten und gleichzeitig E-Bikes aufladen, Lichtinstallationen in der Fahrbahn wie z. B. beim Van-Gogh-Radweg in den Niederlanden wären eine touristische Attraktion.

Mittlerweile hat der Rückbau der Gleise begonnen. Erste Schwellen und Schienen sind entfernt worden und machen Platz für die Sanierung des Schotterdamms. Man verspricht sich, durch den Verkauf der Schienen einen Großteil der Investitionen für das neue Projekt zu generieren.

Quelle: Bersenbrücker Kreisblatt

Letzte Draisinenfahrt am Büdski in Bippen Bild: ZV Hasetal